



**Gemeinsam sind sie stark: Die angehenden Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik der BBS Cuxhaven nach ihrer erfolgreichen Präsentation auf der Versammlung der Elektro-Innung Cuxhaven im Hotel Seelust.**

Foto: Tiedemann

# Hartnäckigkeit hat gesiegt

Angehende Elektroniker überzeugten Betriebe von den Vorteilen eines Auslandspraktikums in Dänemark

Von Jara Tiedemann

**CUXHAVEN.** Kürzlich fand die Versammlung der Elektro-Innung Cuxhaven im Hotel Seelust statt. Der Ablauf war diesmal allerdings ein wenig anders als normal. Mit dabei waren die angehenden Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik der BBS Cuxhaven. Im Gepäck hatten die Schülerinnen und Schüler eine kleine Präsentation mit einem Thema, das ihnen am Herzen liegt.

Absolutes Neuland hatte Obermeisterin der Elektro-Innung Cuxhaven, Martina Rybakowski, auf der letzten Versammlung der Innung betreten. Denn dass Auszubildende daran teilnehmen, ist eigentlich nicht üblich. Diesmal gab es jedoch eine Ausnahme. Die Klasse des dritten Ausbildungsjahres zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik der BBS hatte eine Präsentation vorbereitet, die sie ihren Chefs nun vorstellen wollte.

Dabei ging es um ein 14-tägiges Auslandspraktikum im dänischen Sønderborg, an dem die gesamte Klasse im Rahmen von Erasmus+ im kommenden Frühjahr teilnehmen möchte. Erasmus+ ist ein

EU-Förderprogramm, das sich für allgemeine und berufliche Bildung stark macht und Projekte in diesem Bereich finanziell unterstützt. Dadurch fallen meist keine Kosten für die Teilnehmer beziehungsweise Unternehmen an.

Auch ein solches Auslandspraktikum würde komplett von Erasmus+ getragen werden. Trotzdem wurde die Teilnahme bislang nur wenigen einzelnen Schülern vonseiten der Arbeitgeber ermöglicht. „Aber gerade in handwerklichen Betrieben ist es an der Zeit, über den Tellerrand zu schauen und den Azubis etwas zu bieten, was in vielen anderen Branchen gang und gäbe ist. Mit einem Auslandspraktikum steigert man nicht nur die Attraktivität des Ausbildungsberufs, sondern bietet den jungen Leuten auch die Chance, für ihr weiteres Leben zu lernen. Es ist für alle Seiten eine Bereicherung“, findet Lehrer Marko Schaffer, der seine Klasse gemeinsam mit Ralf Biallas, Studiendirektor Koordination gewerblich/technischer Bereich an den BBS Cuxhaven, zur Präsentation begleitet hatte.

Um nun dafür zu kämpfen, dass die Schülerinnen und Schüler erstmals gemeinsam für ein 14-tä-

giges Praktikum nach Sønderborg reisen dürfen, hatte die Klasse Argumente gesammelt, um die Ausbilder beziehungsweise Arbeitgeber von diesem Projekt zu überzeugen.

Im Fokus stand dabei vor allem die generelle Qualitäts- und Attraktivitätssteigerung der Ausbildung, die so ein Praktikum mit sich bringen würde. Denn wie viele handwerkliche Betriebe hat natürlich auch die Elektro-Branche mit Nachwuchs- und somit Fachkräftemangel zu kämpfen.

## Gewinn für beide Seiten

Die Schülerinnen und Schüler zeigten ihren Vorgesetzten, welche Vorteile sie als Arbeitgeber vom Bewilligen eines Praktikums hätten. Nämlich, dass die Azubis lernen, noch selbstständiger im Betrieb zu arbeiten, ihre Fähigkeiten im Bewältigen unbekannter Situationen verbessern, ihre Menschenkenntnis erweitern und schlichtweg Erfahrungen sammeln, die für ihre persönliche Entwicklung wichtig sind und wovon ebenfalls die Betriebe profitieren.

Innerhalb des Auslandspraktikums in Dänemark bekommen die Schülerinnen und Schüler Einzelprojekte, die darauf ausgelegt sind,

dass sie diese weitestgehend eigenständig bewältigen. Eigeninitiative steht im Fokus. Und dagegen kann nun wirklich kein Betrieb etwas haben.

Das sieht auch Martina Rybakowski so. „Wir als Chefs müssen dahinter stehen und das unterstützen. Das wird ein tolles Aushängeschild“, sagte sie zu den Gästen der Innungs-Versammlung und regte zum Nachdenken an.

„Die Mehrheit ist für das Projekt und sieht hierin eine Stärkung der Ausbildung, einen Anreiz für den Beruf und eine gute Fortbildungsmöglichkeit“, erklärt Yana Arbeiter, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser.

Nun, zwei Wochen nach der Präsentation, hat sich das Engagement der Schülerinnen und Schüler ausgezahlt: „Alle Betriebe haben eingewilligt und die Fahrt im Klassenverbund kann stattfinden. Das freut uns sehr und zeigt auch die gute Zusammenarbeit mit der BBS Cuxhaven, die hier ein besonderes Projekt hervorragend vorbereitet hat.“

Ein Projekt, das aber vor allem eines zeigt: Dass es sich lohnt, für etwas Gutes zu kämpfen und es sich lohnt, hartnäckig zu bleiben.